Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 15. Dezember 2008
Ausgabe 241

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **2**
› Zahl der Leistungsempfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz geht deutlich zurück 2
› Integration durch Sport – Förderpreise 2009 3
› Technische Voraussetzungen für eine Taktverdichtung auf der „Messelinie" der U2 Ost werden geschaffen 4
› PlanTreff in den Weihnachtsferien geschlossen 4
› Schließung der Münchner Standesämter am 2. Januar 5
› Filmmuseum: Vortrag mit Filmbeispielen „Die Fabrik der Gesten" 5
› Winterdienstbilanz für die Zeit vom 12. bis 14. Dezember 5
Antworten auf Stadtratsanfragen **7**
› Wann kommt der Kunstrasenplatz für den SV Aubing e. V.? 7

Pressemitteilungen
städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 16. Dezember, 14 Uhr,
Rathaus, Amtszimmer des Oberbürgermeisters, Zimmer 293
Oberbürgermeister Christian Ude überreicht Klaus-Peter Schreiner für dessen Verdienste um das Kabarett, speziell auch um die Lach- und Schießgesellschaft, die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" in Silber.

Wiederholung
Dienstag, 16. Dezember, 16.30 Uhr,
Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Eva Bruns (Soziale Stadt Ramersdorf/Berg am Laim), Daniel Karwinkel (AKA – Aktiv für interkulturellen Austausch e. V.), und Michael Buhrs (Direktor Museum Villa Stuck) sprechen bei der Preview des Kurzfilms „Dein Film in der Villa Stuck" – Ein Projekt des Museums Villa Stuck in Zusammenarbeit mit AKA e. V., Soziale Stadt und Kulturreferat, Abteilung 2.

Donnerstag, 18. Dezember, 11 Uhr, Eberwurzstraße 93
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Anna Ermoneit im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Meldungen

Zahl der Leistungsempfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz geht deutlich zurück
(15.12.2008) Am 31. Dezember 2007 erhielten 2.909 Ausländerinnen und Ausländer Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Das entspricht einem Rückgang von 18,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Seit 1995 hat die Zahl der Leistungsempfängerinnen und -empfänger, mit einer Ausnahme (1999), Jahr für Jahr abgenommen und betrug Ende 2007 nur noch gut ein Fünftel des Wertes zu Beginn der Beobachtungsperiode (siehe nachstehende Tabelle).

Die Leistungsempfänger
nach dem Asylbewerberleistungsgesetz seit 1995
Stand: jeweils 31.12.

Jahr	Empfänger	Haushalte	Jahr	Empfänger	Haushalte
1995	13.914	.	2002	5.742	3.424
1996	13.776	.	2003	5.027	3.176
1997	12.201	7.068	2004	3.955	2.513
1998	9.491	5.863	2005	3.768	2.597
1999	10.241	5.966	2006	3.552	2.504
2000	7.947	4.310	2007	2.909	2.107
2001	7.016	3.915			

Quelle: Sozialreferat der Stadt München. Statistisches Amt München

Die Zahlen sind dem soeben erschienenen 3. Quartalsheft 2008 der Schriftenreihe „Münchner Statistik" entnommen, das sich mit dem Thema „Migration in München" beschäftigt. Neben den Ergebnissen der Asylbewerberleistungsstatistik wird über die Entwicklung der Einbürgerungen in München seit 2000, über die methodische Erfassung des Migrationshintergrundes sowie über erste Ergebnisse einer Münchner Migrationsstatistik berichtet.
Zu beziehen ist das Heft direkt beim Statistischen Amt München, Zimmer 105, Schwanthalerstraße 68, 80336 München, oder über Telefon 2 33-9 69 70, Fax 2 33-2 49 56, außerdem bei der Stadt-Information im Rathaus; die Schutzgebühr beträgt 5 Euro.

Integration durch Sport – Förderpreise 2009
(15.12.2008) Zum zweiten Mal schreibt das Schul- und Kultusreferat stadtweite Wettbewerbe aus, die die „Integration durch Sport" in besonderem Maße fördern sollen. Auch in diesem Jahr sind alle Schulen, Sportvereine und Sportorganisationen aufgerufen, spezielle Aktionen und Projekte zur Integration zu entwickeln und umzusetzen. Bewegung, Spiel und Sport sind optimale Gelegenheiten, Vorurteile gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund oder Menschen mit Behinderung abzubauen, Toleranz zu fördern und damit Integration voranzubringen.
Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Christine Strobl vergibt die Stadt München zwei Sportintegrationspreise:

1. „Behinderung ist keine Hinderung"
   Unter diesem Motto werden in den Kategorien „Gesundheitsförderung" und „Gemeinsames Sporttreiben" jeweils Preisgelder in Höhe von 7.000 Euro, 3.500 Euro und 2.000 Euro ausgereicht.

2. „Vielfalt als Chance"
   Die Stadt München prämiert hier herausragende Projekte zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Die Preise werden dabei in den Kategorien „Integrationsprojekte von Sportvereinen/Organsiationen/Initiativen" und „Maßnahmen speziell für Migrantinnen" vergeben. Die Preisgelder belaufen sich je Kategorie auf 7.000 Euro, 3.500 Euro und 2.000 Euro.

Bewerbungsschluss für beide Förderpreise ist der 15. Mai 2009.
Genauere Informationen sowie Ausschreibungshinweise und Bewerbungsformulare können im Internet unter *www.sport-muenchen.de* eingesehen oder auch im Schul- und Kultusreferat, Sportamt unter 2 33- 3 21 58 erfragt werden.

Technische Voraussetzungen für eine Taktverdichtung auf der „Messelinie" der U2 Ost werden geschaffen

(15.12.2008) Der Bauausschuss des Stadtrates hat die Verstärkung der Fahrstromversorgung auf der U-Bahnlinie U2 vom U-Bahnhof Innsbrucker Ring bis zum U-Bahnhof Messestadt-Ost mit einer Maßnahmesumme in Höhe von 2,9 Millionen Euro beschlossen. Bedingt durch deutlich gestiegene Fahrgastzahlen auf diesem Streckenabschnitt war eine Taktverdichtung der U-Bahnzüge notwendig geworden. Diese Verdichtung kann nur durch eine technische Nachrüstung gewährleistet werden. Die Fahrstromverstärkung wird durch den Einbau eines neuen Gleichrichterwerks im U-Bahnhof Kreillerstraße und einer Kuppelschaltstelle im U-Bahnhof Moosfeld erreicht. Die elektrische Ausrüstung zur Fahrstromverstärkung der U-Bahnlinie 2-Ost soll rechtzeitig zu der im Frühjahr 2010 stattfindenden BAUMA fertiggestellt sein. An den Baukosten beteiligen sich der Freistaat Bayern und die Messegesellschaft München GmbH mit jeweils 650.000 Euro.

PlanTreff in den Weihnachtsferien geschlossen

(15.12.2008) Der PlanTreff, die Informationsstelle zur Stadtentwicklung, ist in den Weihnachtsferien, ab Montag, 22. Dezember, bis Montag, 5. Januar 2009, geschlossen. Der PlanTreff ist während dieser Zeiten via Fax 2 33-2 71 51 oder per Mail *plantreff@muenchen.de* erreichbar. Die Broschüre „Der vollständige Bauantrag" ist im Internet abrufbar unter: *www.muenchen.de/plan*

Schließung der Münchner Standesämter am 2. Januar
(15.12.2008) Auf Grund einer EDV-Umstellung sind die Standesämter München, Ruppertstraße 11, und München-Pasing, Landsberger Straße 486, am Freitag, 2. Januar 2009, geschlossen.

Filmmuseum: Vortrag mit Filmbeispielen „Die Fabrik der Gesten"
(15.12.2008) In der Veranstaltungsreihe „Open Scene" zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, am Donnerstag, 18. Dezember, um 19 Uhr ein besonderes Projekt der Filmhistorikerin Oksana Bulgakowa: einen Vortrag mit vielen Filmbeispielen zum Thema „Die Fabrik der Gesten/Körpersprache im Film". Schwerpunkt der Analyse ist dabei der russische Film. „Die Fabrik der Gesten" ist ein umfangreiches audiovisuelles Forschungsprojekt von Oksana Bulgakowa (entstanden zwischen 2003 und 2008 am Stanford Humanities Lab in Zusammenarbeit mit Dietmar Hochmuth), das die beachtliche Veränderung der Körpersprache in der russischen und sowjetischen Gesellschaft im 20. Jahrhundert im Film und im Leben verfolgt.
„Dank dem Kino wurde im 20. Jahrhundert erstmalig das körperliche Verhalten von Menschen in Bewegung konserviert. Psychologen, Anthropologen, Philosophen beobachteten, dass der Film – als Apparat, der die Bewegung fixiert – die nachahmenden Fähigkeiten der Zuschauer in Bezug auf ihre Motorik schärft und trainiert. Das Zusammentreffen der neuen visuellen Technologie Film mit kulturellen Praktiken der motorischen Erziehung entwickelte sich auf besonders beeindruckende Weise in Russland, wo künstlerische Experimente und nicht minder große soziale Kataklysmen aufeinandertrafen. Die Kunst entwarf neue Rituale, neue Kleidung, neue Wohnräume, neue Standards der Wahrnehmung und – eine neue Körpersprache. Filme sollten die Bevölkerung eines Agrarlandes wie Russland in ihrem körperlichen Verhalten umerziehen und so die Modernisierung beschleunigen." (Bulgakowa, Hochmuth)
Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-2 41 50 möglich.

Winterdienstbilanz für die Zeit vom 12. bis 14. Dezember
(15.12.2008) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Freitag, 12. Dezember:
Einsatzzahlen:
Personal: 731 Fahrzeuge: 518
Streuguteinsatz:
Salz: 314,56 t Splitt: 494,02 t
Kosten des Einsatztages: 454.049,83 Euro

Samstag, 13. Dezember:
Einsatzzahlen:
Personal: 384 Fahrzeuge: 274
Streuguteinsatz:
Salz: 99,62 t Splitt: 262,45 t
Kosten des Einsatztages: 202.760,82 Euro
Sonntag, 14. Dezember:
Einsatzzahlen:
Personal: 148 Fahrzeuge: 96
Streuguteinsatz:
Salz: 78,24 t Splitt: 33,85 t
Kosten des Einsatztages: 87.982,92 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 12
Bisherige Einsatztage: 32
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2008/2009: ***3.942.947,29 Euro***

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 15. Dezember 2008

Wann kommt der Kunstrasenplatz für den SV Aubing e. V.?
Anfrage Stadträte Josef Schmid, Mario Schmidbauer und Tobias Weiß (CSU) vom 4.9.2008

Antwort Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner:

Sie haben am 04.09.2008 folgende Anfrage gestellt:
„Wann kommt der Kunstrasenplatz für den SV Aubing e. V.?

Der dringend notwendige Kunstrasenplatz für den SV Aubing e. V. ist derzeit immer noch nicht in Sicht. Letzter Stand war, dass erst dann, wenn der Verein sich mit einer Eigenleitung in Höhe von mindestens 100.000 Euro an der Maßnahme beteiligt, eine Höherstufung in der Prioritätenliste möglich ist. Die Gesamtkosten werden von der Landeshauptstadt München mit ca. 800.000 Euro veranschlagt. Der Bayerische Fußballverband hat dem SV Aubing e. V. auf Anfrage mitgeteilt, dass ein Kunstrasenfeld des Marktführers XX in einer Nachbargemeinde nur 280.000 Euro gekostet hat."

Zu Ihren Fragen teile ich Ihnen Folgendes mit:

Frage 1:
Wie kommt es zu diesen sehr unterschiedlichen Aussagen zu den Kosten eines Kunstrasenfeldes? Ist die Aussage des Bayerischen Fußballverbandes realistisch?

Antwort:
Bei dem im Investitionsprogramm für die städtischen Freisportanlagen angesetzten Betrag in Höhe von 800.000 Euro für den Kunstrasenplatz der Bezirkssportanlage an der Kronwinkler Str. 25 – die unter anderem vom SV Aubing e. V. genutzt wird – handelt es sich nicht um die tatsächlichen Kosten, sondern um einen Richtwert aus vergleichbaren städtischen Bauvorhaben. Die tatsächlichen Kosten einer Baumaßnahme können erst anhand einer konkreten Planung ermittelt werden.

Ich gehe davon aus, dass die Kosten in Höhe von 280.000 Euro für einen Kunstrasenplatz, die Ihnen der Bayerische Fußballverband genannt hat, ausschließlich auf die Kosten des Oberflächenbelages bezogen sind. Auch bei den städtischen Bauprojekten wird der reine Oberflächenbelag im Schnitt mit rd. 300.000 Euro kalkuliert. Insoweit ist die Aussage des Bayerischen Fußballverbandes realistisch.

Der Bau eines Kunstrasenplatzes umfasst jedoch nicht nur die Herstellung des Oberflächenbelages. Ich verweise zu diesem Thema auf das beiliegende Schreiben des Baureferats vom 19.02.2008. Außerdem lege ich Ihnen zur Veranschaulichung als Beispiel die Kostenaufstellung der Großinstandsetzung des Kunstrasenplatzes der Bezirkssportanlage Dietramszeller Str. 9 bei, die gerade realisiert wird. Der Oberflächenbelag ist hier unter der Position 5.6.0.0 Anlagen für Sonderzwecke (Sport) zu finden und wurde nach erfolgter Ausschreibung mit einem Betrag von 203.820 Euro netto angesetzt. Die Großinstandsetzung und damit erst recht der Neubau eines Kunstrasenplatzes umfassen jedoch, wie Sie daraus ersehen können, noch zahlreiche weitere Positionen wie die Herstellung des Unterbaus, der Bewässerung und der Beleuchtung als auch Baunebenkosten. Darüber hinaus kann sich z. B. auch die Beschaffenheit des Baugrundstücks (Altlasten, kein tragfähiger Untergrund o. ä.) kostensteigernd auswirken.

Frage 2:
Wie ist der derzeitige Sachstand in der Angelegenheit?

Antwort:
Die Ausstattung der Bezirkssportanlage an der Kronwinkler Str. 25 mit einem Kunstrasenplatz ist im Investitionsprogramm für die städtischen Freisportanlagen enthalten, hat derzeit aber keine obere Priorität. Tatsache ist, dass es mehrere städtische Freisportanlagen gibt, die hinsichtlich der Beschaffenheit, der Anzahl und der Art der Spielfelder mit der Bezirkssportanlage an der Kronwinkler Str. 25 vergleichbar sind, die aber zum Teil von deutlich mehr Fußballmannschaften genutzt werden. Diese Anlagen haben daher aus sport- und baufachlicher Sicht hinsichtlich der Ausstattung mit einem Kunstrasenplatz eine höhere Priorität und werden entsprechend dem Stadtratsauftrag vorrangig verwirklicht. Diese Vorgehensweise hat der Sportausschuss bezogen auf den Fall Kronwinkler Str. 25 zuletzt mit Beschluss vom 06.11.2007 nochmals bestätigt.

Der SV Aubing e. V. wurde darauf hingewiesen, dass der Sportausschuss den Nutzern der städtischen Feisportanlagen mit Beschluss vom 04.07.2006 die Möglichkeit eingeräumt hat, durch die Erbringung einer Eigenleistung – entweder in Form einer finanziellen Beteiligung an den Investitionskosten oder durch die Bereitschaft zur Übernahme der Sportanlage in Vereinsträgerschaft mit einer damit verbundenen finanziellen Entlastung der Landeshauptstadt München im Bereich der Unterhaltskosten – zusätzliche Punkte für die konkrete Baumaßnahme bei der Prioritätenermittlung zu erhalten. Von dieser Option haben bereits mehrere Vereine Gebrauch gemacht, so z. B. erst letztes Jahr die TSG Pasing e. V., die sich an den Kosten des Kunstrasenplatzes auf der städtischen Sportanlage an der Aubinger Str. 12 mit einer zweckgebundenen Spende in Höhe von 100.000 Euro beteiligt hat.

Zwar hat der SV Aubing e. V. mit Schreiben vom 17.04.2008 (vgl. Anlage) signalisiert, dass er grundsätzlich von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchte, derzeit jedoch noch nicht absehbar ist, wann er über die Gelder für die zweckgebundenen Spende in Höhe von 100.000 Euro verfügen wird. An der Festlegung der Priorität der Maßnahme ändert sich daher derzeit nichts.

Frage 3:
Wie werden die Aussagen der sportpolitischen Sprecherin der SPD, Frau Stadträtin Diana Stachowitz, im Münchner Merkur, „... Die Anlagen an der Homerstraße und Kronwinkler Straße sollen einen Kunstrasenplatz erhalten", bewertet?

Antwort:
Im Investitionsprogramm für die städtischen Freisportanlagen ist sowohl für die Sportanlage an der Homerstraße als auch die Bezirkssportanlage an der Kronwinkler Str. 25 der Neubau eines Kunstrasenplatzes vorgemerkt. Die Aussage von Frau Stadträtin Stachowitz, dass "die Anlagen an der Homerstraße und Kronwinkler Straße einen Kunstrasenplatz erhalten sollen", ist damit richtig.

Wie bereits zur Frage 2 ausgeführt, kann ich Ihnen jedoch aufgrund der Tatsache, dass es sport- und baufachlich dringlichere Projekte gibt, die entsprechend dem Auftrag des Stadtrates vorrangig verwirklicht werden müssen, derzeit leider keinen konkreten Realisierungszeitpunkt für die beiden Kunstrasenplätze an der Homerstraße und an der Kronwinkler Straße nennen.

Frage 4:
Wie geht es nun weiter?

Antwort:
Ich verweise hierzu auf die Ausführungen zu den Fragen 2 und 3. Das Schul- und Kultusreferat arbeitet das Investitionsprogramm der städtischen Freisportanlagen entsprechend dem Auftrag des Stadtrates bei Vorliegen der Planungsreife und Priorität einer Maßnahme und im Rahmen des vom Stadtrats bewilligten Finanzbudgets Zug um Zug ab.

Sollte der SV Aubing e. V. mit seiner Spendenaktion Erfolg haben und sich am Bau des Kunstrasenplatzes mit einer Geldspende in Höhe von 100.000 Euro beteiligen, so werde ich selbstverständlich nochmals prüfen lassen, inwieweit eine Höherstufung der Maßnahme in der Prioritätenreihung möglich ist.

Die Anlagen können im Presse- und Informationsamt angefordert werden.